

Belle Dame Sans Merci

Faun

Was ist dein Schmerz, du armer Mann,
so bleich zu sein und so gering,
wo im verdorrten Schilf am See
kein Vogel singt?"

"Ich traf ein' edle Frau am Rhein,
die war so so schön - ein feenhaft Bild,
ihr Haar war lang, ihr Gang war leicht,
und ihr Blick wild.

Ich hob sie auf mein weißes Ross
und was ich sah, das war nur sie,
die mir zur Seit' sich lehnt und sang
ein Feenlied.

Sie führt mich in ihr Grottenhaus,
dort weinte sie und klagte sehr;
drum schloss ich ihr wild-wildes Auf'
mit Küssen vier.

Da hat sie mich in Schlaf gewiegt,
da träumte ich - die Nacht voll Leid!-,
und Schatten folgen mir seitdem
zu jeder Zeit.

Sah König bleich und Königskind
todbleiche Ritter, Mann an Mann;
die schrien: "La Belle Dame Sans Merci
hält dich in Bann!"

Drum muss ich hier sein und allein
und wandeln bleich und so gering,
wo im verdorrten Schilf am See
kein Vogel singt."